

# Das dritte Ohr

## Intonation der de-Graaf-Orgel in der Emmaus-Kirche

Christoph Wilcken / *Kirchenmusiker in der Kirche auf dem Tempelhofer Feld*

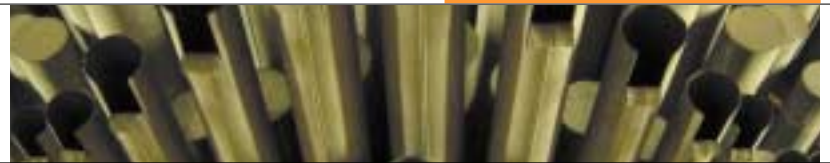
Im November läutet mein Telefon zuhause. „Hallo Christoph, hier ist Micha. Es gibt viel Arbeit für Dich.“ Überrascht frage ich meinen Freund, den Orgelbaumeister Fischaleck, wann es denn soweit sei mit der Arbeit. „Anfang bis Mitte Januar kannst Du damit rechnen,“ erhalte ich zur Antwort. „Und was kann ich für Dich tun?“ frage ich. „In der Emmaus-Kirche wird eine holländische Orgel neu aufgestellt. Du kannst mir bei der Intonation helfen.“ Klar, ich werde ihm behilflich sein.

Ich wohne im Nordzipfel Tempelhoofs, bin quasi Dorfforganist von nebenan. Es gibt eine Kantorei und Kinder-Musik-Gruppen, Konzerte und Kantaten-Werkstätten. Nebenberuflich arbeite ich als Musiktherapeut in einer Reha-Klinik; dort musiziere ich mit türkischen Instrumenten bei Schlaganfall-Patienten. Aber zum Hobby bin ich gelegentlich sehr gerne das dritte Ohr eines Orgelbaumeisters.

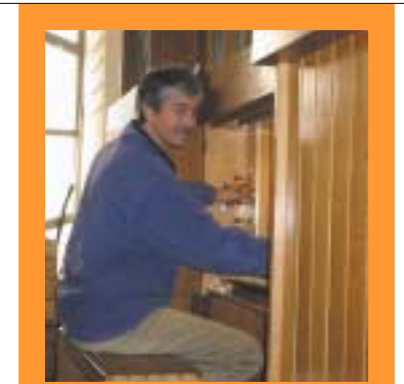
Mit den Pfeifen eines Orgelwerkes verhält es sich wie bei einem Team von Mitarbeitern: Der Orgelbauer setzt bei der Planung eines Instrumentes mit den Maßen der Pfeifen und der Disposition jeder einzelnen Pfeife Aufgaben wie Grenzen. Sie kann diesen Arbeitsplatz optimal ausfüllen oder aber nur so tun, als ob sie gerade nichts Besseres vorhat als hier einen Job zu machen. Viele Orgeln aus den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts gleichen leider einem eher lustlosen Team. Auch die alte Walcker-Orgel auf der Empore in der Emmaus-Kirche war dafür ein Beispiel. Wie schön, dass die Gemein-

de mit dem Kauf der de-Graaf-Orgel und dem Verkauf der Walcker-Orgel eine gute Lösung gefunden hat. Second hand war schon immer in Kreuzberg zuhause!

Wenn an einer Orgel die Technik (Gehäuseaufbau, Windversorgung, Ventile und Spielmechanik) in Ordnung gebracht ist, beginnt die Arbeit des 'Intonierens', also im Falle der de-Graaf-Orgel die Einsetzung der 1220 Pfeifen in die 1220 richtigen Töne. Natürlich haben all diese Pfeifen bereits in Amsterdam ihren Platz im Instrument gehabt. 'Intonation' ist gewissermaßen 'Qualitätsmanagement im Pfeifenwerk'. Es wird gefragt, wieviel Wind eine Pfeife für eine optimale Tongestaltung an ihrem Ort hat oder braucht. Es wird geprüft, ob ihre Mitarbeit an dem einen oder anderen Klangprodukt hilfreich oder störend ist, ob sie sich einzufügen versteht oder sich zu dominant oder zu penetrant in den Vordergrund drängelt. Es wird getestet, ob sie neben ihresgleichen im Register verlässlich tätig ist oder ob sie immer mal wieder krank macht. Auch beim Wiederaufbau eines umgesetzten Instrumentes nimmt der Orgelbauer jede Pfeife einzeln zur Hand, reinigt und repariert sie; er testet sie auf ihren Platz in einem Register in ihrer Funktion (den richtigen Ton) gründlich aus. Dabei helfen dem Orgelbauer neben seinem feinen Gehör sein Wissen von der Praxis des Pfeifenbaus und seine geschickten Hände. Während der Orgelbaumeister Fischaleck allen



Schwierigkeiten des Pfeifenwerks in Sherlock-Holmes-Manier auf den Grund ging und hier ein kratziges Fis von seinem Leiden erlöste und dort ein rauschendes Dis ins volle Leben zurückholte, hier einen Schreihals beruhigte und dort einem Nuschelfritzen eine klare Aussprache beibrachte, gelangte ich zu dem Vergnügen, die de-Graaf-Orgel gründlich testend in allen Tonlagen rauf und runter spielen zu dürfen. Ich durfte Erfolg vermelden bei der Heilung der Gebrechen und ich musste eingestehen, dass in diesem oder jenem Fall mehr nicht drin ist. Manche Töne haben uns nervige Stunden abverlangt, andere haben uns schnell beglückt. Einige legten sich schwer aufs Ohr, andere wollten sich lieber unauffällig in die Reihe einfügen. Einige brauchten mehr Zeit zum Tönen, andere waren immer zu schnell da. Alles wie im richtigen Leben!



Mit der Zeit entstand vor unseren Ohren ein Instrument, das sich hören und sehen lassen kann, weil es in seiner Substanz gesund und in seinem Charakter klar ist: eine kraftvolle Orgel mit 22 Registern auf zwei Werken und Pedal in friesisch-holländischer Orgelbautradition und im besten Lebensalter. Ich wünsche allen Hörern der de-Graaf Orgel ein hörsam lauschiges Vergnügen!

Während der Orgelbaumeister Fischaleck allen